

Palästina-News Nr. 53, Juni 2025

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB).

Unter «Quellen» am Ende des Newsletters findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch



The Last Days of Gaza

The genocide is almost complete. When it is concluded it will not only have decimated the Palestinians, but will have exposed the moral bankruptcy of Western civilization.

Die letzten Tage von Gaza

Der Völkermord ist fast abgeschlossen. Wenn er beendet ist, wird er nicht nur die Palästinenser dezimiert haben, sondern auch den moralischen Bankrott der westlichen Zivilisation offenbaren.

Credit: The Last Piece - by Mr. Fish
The Chris Hedges Report

Inhaltsverzeichnis

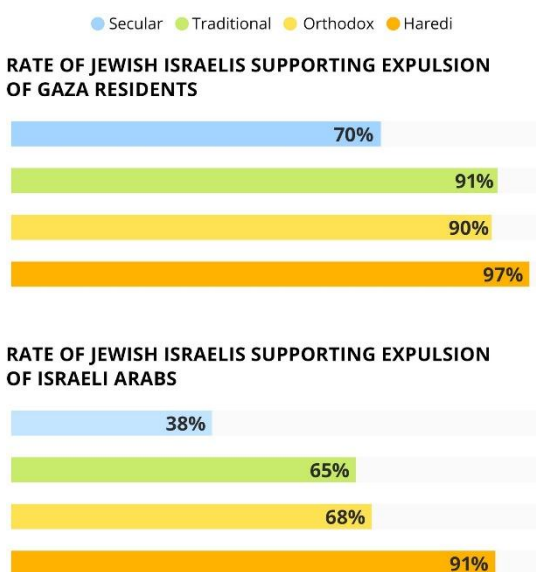
- ***Eine Umfrage zeigt, dass die Mehrheit der jüdischen Israelis die ethnische Säuberung in Gaza und Israel unterstützt***
 - ***Gaza-Familie bei israelischem Massaker «lebendig verbrannt»***
 - ***UN: 2'733 Kinder im Gazastreifen mit akuter Unterernährung diagnostiziert***
 - ***Fast vollständige Zerstörung der Landwirtschaft und der Lebensgrundlagen in Gaza***
 - ***Wie ein neuer Siedler-Aussenposten eine ganze palästinensische Gemeinde auslöscht***
-

Eine Umfrage zeigt, dass die Mehrheit der jüdischen Israelis die ethnische Säuberung in Gaza und Israel unterstützt

Mondoweiss and Haaretz (graphics)

Eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter israelischen Juden und Jüdinnen, brachte wirklich schockierende Ergebnisse: 82 Prozent der Befragten sprachen sich für die gewaltsame Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung aus dem Gazastreifen aus, während 56 Prozent die Ausweisung palästinensischer Bürger und Bürgerinnen aus Israel befürworteten. Sie sind sich einig, dass es eine aktuelle Inkarnation von „Amalek“ gibt, dem biblischen Feindvolk, das auf göttlichen Befehl hin ausgerottet werden sollte, und dass dies für Palästinenser und Palästinenserinnen in der heutigen Zeit gilt. Jonathan Ofir, May 29, 2025 ([Mondoweiss](#)) and Dahlia Scheindlin, June 3, 2025 ([Haaretz](#)).

The genocidal references of Israeli leaders to „Amalek,” the biblical enemy nation whom God commanded the Israelites to eradicate down to the last baby and oxen, continue to flow from Israeli leaders. Prime Minister Benjamin Netanyahu has used the euphemism several times since October 7, and his statements have been closely scrutinized in Amnesty International’s report on Israel’s genocide. Yesterday, on Jerusalem Day, Israeli Finance Minister Bezalel Smotrich (who also holds a ministerial position in the defense ministry, making him the de facto governor of the occupied West Bank) held a speech, saying:



Credit Haaretz

“We are being blessed with the opportunity, thank god, of seeing an expansion of the borders of the Land of Israel on all fronts. We are being blessed with the opportunity to blot out the seed of Amalek, a process which is intensifying.” Some might be tempted to believe that these are the rantings of an extremist few. But it turns out that these views are held by the majority of Jewish Israelis. A devastating poll conducted at Penn State University in March, cited in [Haaretz](#) is currently only in Hebrew. One of the poll’s results shows

Die völkermörderischen Anspielungen der israelischen Führer auf „Amalek“, das biblische Feindvolk, das Gott den Israeliten befohlen hatte, bis auf das letzte Baby und den letzten Ochsen auszurotten, werden von den israelischen Führern weiterverbreitet. Premierminister Benjamin Netanjahu hat diesen Euphemismus seit dem 7. Oktober mehrfach verwendet, und seine Äusserungen wurden im Bericht von Amnesty International über Israels Völkermord genau unter die Lupe genommen. Gestern, am Jerusalem-Tag, hielt der israelische Finanzminister Bezalel Smotrich (der auch einen Ministerposten im Verteidigungsministerium innehat, was ihn de facto zum Gouverneur des besetzten Westjordanlandes macht) eine Rede, in der er sagte:

„Wir sind gesegnet mit der Möglichkeit, Gott sei Dank, eine Ausdehnung der Grenzen des Landes Israel an allen Fronten zu erleben. Wir sind mit der Gelegenheit gesegnet, die Saat von «Amalek» auszutilgen, ein Prozess, der sich intensiviert.“ Man könnte versucht sein zu glauben, dass es sich hier um die Tiraden einiger weniger Extremisten handelt. Aber es stellt sich heraus, dass diese Ansichten von der Mehrheit der jüdischen Israelis vertreten werden. Eine verheerende Umfrage, die im März an der Penn State University durchgeführt wurde und in [Haaretz](#) zitiert wird, ist derzeit nur auf Hebräisch verfügbar. Eines der Ergebnisse der Umfrage zeigt, dass 65 % der jüdischen israelischen Bevölkerung der Meinung sind, dass eine heutige Inkarnation des «Amalek» existiert.

Unter den Anhängern und Anhängerinnen Israels gibt es eine Diskussion darüber, ob die Gleichsetzung der Palästinenser und Palästinenserinnen mit «Amalek», wie sie Netanjahu und Smotrich vorgenommen haben, wirklich Ausrottung bedeutet. Die Umfrage scheint diese Frage zu bejahen: 93 % derjenigen, die an diese „Reinkarnation“ des Amalek glauben, antworten auch, dass die „Auslöschung seines Andenkens“ auch für die heutige palästinensische Bevölkerung gilt.

Auf eine andere Frage zum Völkermord, die diesmal deutlicher auf die Ausrottung abzielt, antworteten 47% positiv. Sie wurden gefragt, ob sie es befürworten würden, wenn die israelische Armee so handeln würde, wie die Israeliten bei der Eroberung von Jericho unter der Führung von Josua, als sie alle Einwohner töteten.

that 65% of Jewish Israelis agree that a present-day incarnation of the "Amalek" exists.

There is a discussion among Israel's supporters as to whether the likening of Palestinians to Amalek, like Netanyahu and Smotrich have done, really means extermination. The poll seems to answer this question in the affirmative: 93% of those who believe in that "reincarnation" of the Amalek also answer that "eradicating its memory" also applies to Palestinians today.

On another genocidal question, this time more explicit on the exterminationist detail, 47% answered positively. They were asked whether they supported the Israeli army acting the way the Israelites acted when they conquered Jericho under the leadership of Joshua, killing all of its inhabitants.

But on another question, which specifically involved the ethnic cleansing of Gaza, 82% supported "forced expulsion" - not even euphemistically veiled as "voluntary emigration." It doesn't stop there. A majority of 56% also wanted the forcible expulsion of Palestinian citizens of Israel. To compare, in 2003, the figures for those two items were at 45% and 31%, respectively.

Aber bei einer anderen Frage, bei der es speziell um die ethnische Säuberung des Gazastreifens ging, sprachen sich 82 % für eine „erzwungene Vertreibung“ aus - nicht einmal euphemistisch verschleiert als „freiwillige Auswanderung“. Und das ist noch nicht alles. Eine Mehrheit von 56 % sprach sich auch für die gewaltsame Ausweisung palästinensischer Bürger und Bürgerinnen aus Israel aus. Zum Vergleich: Im Jahr 2003 lagen die Zahlen für diese beiden Punkte bei 45 % bzw. 31 %.



Right-wing activists carry banners at the Jerusalem Day festivities. The top banner reads "67 - Jerusalem in our hands. 2025 - Gaza in our hands." The other reads, "Without a Nakba, there is no victory." Credit: Ammar Awad/Reuters

Gaza-Familie bei israelischem Massaker «lebendig verbrannt»

Common Dreams and Huffpost



Screen grab aus einer [Videoaufnahme](#), der siebenjährigen Ward al-Sheik Khalil die versucht, aus einem Inferno zu fliehen, verursacht durch einen israelischen Luftangriff. Montag 26. Mai 2025

Video des siebenjährigen palästinensischen Mädchen Ward al-Sheikh Khalil das versucht, nach einem israelischen Bombenangriff auf die Fahmi al-Jarjawi-Schule in Gaza-Stadt, Palästina, am 26. Mai 2025 einem Inferno zu entkommen. Bei diesem wurden Dutzende Palästinenser und Palästinenserinnen, darunter ihre Mutter und ihre Geschwister getötet. Dieser Bombenangriff löste weltweit Empörung und Forderungen nach einem sofortigen Waffenstillstand in einem Krieg aus, den der ehemalige israelische Premierminister Ehud Olmert als "Krieg der Extermination" bezeichnete und die Angriffe auf Gaza als Kriegsverbrechen. "Was wir in Gaza tun, ist ein Vernichtungskrieg",

schrieb Olmert in einem Meinungsartikel in der hebräischen Ausgabe von [Haaretz](#) vom 22. Mai, der sich an die israelischen Bürger richtete: *"Indiskriminierend, hemmungslos, brutal"*.

Brett Wilkins, [Common Dreams](#), May 26, 2025

Video footage of a young girl trying to flee an inferno caused by a Monday Israeli airstrike that killed dozens of Palestinians including her mother and siblings sparked global outrage and calls for an immediate cease-fire in what one former Israeli prime minister called a "war of extermination." Medical officials in Gaza said that at least 36 people were killed by an Israel Defense Forces (IDF) bombing of the Fahmi al-Jarjawi School in the al-Daraj neighborhood of Gaza City. The Gaza Government Media Office (GMO) said that 18 children were killed in the "brutal massacre."

"The school was supposed to be a place of safety. Instead, it was turned into an inferno," Gaza Civil Defense spokesperson Mahmoud Basal told reporters. "We heard desperate cries for help from people trapped alive inside the blaze, but the fire was too intense. We couldn't get to them."



[Video](#) recorded at the scene of the strike showed the silhouette of a young girl—identified as 7-year-old Ward al-Sheikh Khalil—moving against the infernal backdrop as she tried to escape the blaze. A paramedic - Hussein Muhaysin - rushed in to rescue the child, whom he said "was moments away from death."

"When we pulled her out, she was in shock, silent, trembling, unable to comprehend what had just happened," Muhaysin said. "We couldn't bring ourselves to tell her that her entire family was killed in the bombing." The child's mother and at least five

Brett Wilkins, [Common Dreams](#), 26. Mai, 2025

Videoaufnahmen eines jungen Mädchens, das versucht, aus einem Inferno zu fliehen, das durch einen israelischen Luftangriff am Montag verursacht wurde, bei dem Dutzende von Palästinensern, darunter ihre Mutter und ihre Geschwister, getötet wurden, lösten weltweit Empörung und Forderungen nach einem sofortigen Waffenstillstand in einem Krieg aus, den ein ehemaliger israelischer Premierminister als "Vernichtungskrieg" bezeichnete.

Medizinische Beamte in Gaza erklärten, dass bei einem Bombenangriff der israelischen Streitkräfte (IDF) auf die Fahmi al-Jarjawi-Schule im Stadtteil al-Daraj in Gaza-Stadt mindestens 36 Menschen getötet wurden. Das Gaza Gouvernement Media Office (GMO) erklärte, 18 Kinder seien bei dem "brutalen Massaker" getötet worden.

"Die Schule sollte ein Ort der Sicherheit sein. Stattdessen wurde das Gebäude in ein Inferno verwandelt", sagte der Sprecher des Zivilschutzes im Gazastreifen, Mahmoud Basal, gegenüber Reportern. "Wir hörten verzweifelte Hilferufe von Menschen, die in dem Feuer gefangen waren, aber das Feuer war zu stark. Wir konnten nicht zu ihnen vordringen."

[Videoaufnahmen](#) vom Ort des Geschehens zeigen die Silhouette eines kleinen Mädchens - die 7-jährige Ward al-Sheikh Khalil -, die sich vor der infernalischen Kulisse bewegt, während sie versucht, dem Feuer zu entkommen. Ein Sanitäter - Hussein Muhaysin - eilte herbei, um das Kind zu retten, das nach seinen Worten "kurz vor dem Tod stand".

„Als wir sie herauszogen, stand sie unter Schock, war stumm, zitterte und konnte nicht begreifen, was gerade passiert war“, sagte Muhaysin. "Wir konnten es nicht über uns bringen, ihr zu sagen, dass ihre gesamte Familie bei dem Bombenanschlag getötet worden war". Die Mutter des Kindes und mindestens fünf Geschwister wurden Berichten zufolge bei dem Bombenanschlag getötet. „Nur ihr Vater hat überlebt und befindet sich jetzt in einem kritischen Zustand“, sagte Muhaysin.

"Wir sehen jeden Tag Tragödien, aber ein Kind im Arm zu halten, das alles verloren hat und es noch gar nicht kennt, ist eine Art von Schmerz, den niemand erklären kann", fügte er hinzu. Die IDF bekannten sich zu dem Bombenanschlag - einer von 200, die sie nach eigenen Angaben am Montag verübt haben - und behaupteten, er habe "ein Kommando- und Kontrollzentrum der Hamas und des Islamischen Dschihad" getroffen. Wie üblich wurden keine Beweise zur Untermauerung dieser Behauptung vorgelegt.

siblings were reportedly killed in the bombing. "Only her father survived, and he is now in critical condition," said Muhaysin.

"We see tragedy every day, but holding a child who has lost everything, who doesn't even know yet, that's a kind of pain no one can explain," he added. The IDF admitted to the bombing - one of 200 it said it carried out Monday - and claimed it targeted "a Hamas and Islamic Jihad command and control center." As usual, no evidence was provided to support the claim.

Kelby Vera, Huffpost, May 25, 2025.

Israel's former Prime Minister Ehud Olmert says he now believes his country's relentless assault on the Palestinian people amounts to "war crimes" and must be stopped. Addressing the people of Israel in an article written in Hebrew and published by Haaretz on May 22, Olmert, who served from 2006 to 2009, condemned current Prime Minister Benjamin Netanyahu and his government for "*waging a pointless war, without a clear goal or plan, and with no chance of success.*"

While Olmert wrote that he had previously defended his country *against "accusations of genocide and war crimes,"* the Israeli politician said he can no longer see the widespread slaughter of civilians, including women, children and the elderly, or the campaign to starve Gaza as mere collateral damage in "*a brutal war.*"

"*What we are doing in Gaza is a war of extermination: indiscriminate, unrestrained, brutal, and criminal killing of civilians,*" he said. "*We are doing this not because of an accidental loss of control in a particular sector, not because of a disproportionate outburst of fighters in some unit — but as a result of a policy dictated by the government, knowingly, intentionally, viciously, maliciously, recklessly,*" Olmert's op-ed continued. "**Yes, we are committing war crimes.**"

Kelby Vera, Huffpost, May 25, 2025.

Israels ehemaliger Premierminister Ehud Olmert ist der Ansicht, dass der unerbittliche Angriff seines Landes auf das palästinensische Volk „*Kriegsverbrechen*“ gleichkommt und beendet werden muss. In einem auf Hebräisch verfassten Artikel, der am 22. Mai von Haaretz veröffentlicht wurde, wandte sich Olmert, der von 2006 bis 2009 im Amt war, an die israelische Bevölkerung und verurteilte den derzeitigen Premierminister Benjamin Netanjahu und seine Regierung dafür, dass sie „*einen sinnlosen Krieg führen, ohne klares Ziel oder Plan und ohne Aussicht auf Erfolg*“.

Während Olmert schrieb, er habe sein Land früher gegen „*Anschuldigungen von Völkermord und Kriegsverbrechen*“ verteidigt, sagte der israelische Politiker, er könne das weit verbreitete Abschlagen von Zivilisten, darunter Frauen, Kinder und ältere Menschen, oder die Kampagne zur Aushungerung des Gazastreifens nicht länger als bloße Kollateralschäden in einem „*brutalen Krieg*“ betrachten.

„*Was wir in Gaza tun, ist ein Vernichtungskrieg: wahlloses, hemmungsloses, brutales und kriminelles Töten von Zivilisten*“, sagte er. „*Wir tun dies nicht wegen eines zufälligen Kontrollverlusts in einem bestimmten Sektor, nicht wegen eines unverhältnismässigen Ausbruchs von Kämpfern in einer Einheit - sondern als Ergebnis einer Politik, die von der Regierung diktiert wird, wissentlich, absichtlich, bösartig, heimtückisch, rücksichtslos*“, so OlmerTs Kommentar weiter. „**Ja, wir begehen Kriegsverbrechen**“.

Former Israeli Prime Minister Ehud Olmert, seen here at a March 2023 demonstration in Tel Aviv, wrote an op-ed condemning his country for committing "war crimes" in Gaza. JACK GUEZ via Getty Images



UN: 2'733 Kinder im Gazastreifen mit akuter Unterernährung diagnostiziert

Haaretz (quotes)

In der zweiten Maihälfte wurde bei mehr als 2'700 Kindern im Gazastreifen akute Unterernährung diagnostiziert, was eine drastische Verschlechterung der humanitären Lage bedeutet, wie aus einem Bericht des UN-Büros für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten vom Donnerstag 5. Juni hervorgeht. Dies ist ein starker Anstieg im Vergleich zu Anfang Mai, heisst es im wöchentlichen UN-Bericht. Nir Hasson and Jack Khoury; Jun 6, 2025

Preliminary data from the Global Nutrition Cluster shows that 2,733 children under the age of five – 5.8 percent of the 46,738 screened – were diagnosed with acute malnutrition. This represents a significant increase from the first half of May, when 4.7 percent of children in Gaza were affected. During that earlier period, all crossings into the Strip were closed, and humanitarian aid was unable to enter. Israel reopened access to aid on May 19.

Since January, 141 children under five have been hospitalized with complications related to malnutrition, the UN said. Efforts to provide care are increasingly hampered by the closure of treatment centers, many of which have shut down following evacuation orders issued by the Israel Defense Forces in several areas. Currently, only four stabilization centers for severe acute malnutrition remain operational in Gaza.

In May, acute malnutrition was detected in 17 percent of pregnant and breastfeeding women screened in Gaza City and in 18 percent of pregnant and nursing women in Deir al Balah. In February and March, those rates were under 10 percent. The data in the report show the situation of the health system in Gaza is deteriorating. Today, only 38 percent of 564 health service points across Gaza are functional, and all only partially. In northern Gaza, just one medical point remains even partially operational.



A child walks through the aftermath of an Israeli strike on northern Gaza, Friday morning. Credit: Bashar Taleb / AFP

Vorläufige Daten des Global Nutrition Cluster zeigen, dass bei 2'733 Kindern unter fünf Jahren - 5,8 Prozent der 46.738 untersuchten Kinder - eine akute Unterernährung diagnostiziert wurde. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber der ersten Maihälfte, als 4,7 Prozent der Kinder in Gaza betroffen waren. In diesem Zeitraum waren alle Grenzübergänge zum Gazastreifen geschlossen, und humanitäre Hilfe konnte nicht einreisen. Am 19. Mai öffnete Israel den Zugang für Hilfsgüter wieder.



More Palestinian children are facing severe consequences of malnutrition at the Nasser Hospital in Gaza. (Photo via QNN)

Seit Januar wurden 141 Kinder unter fünf Jahren mit Komplikationen im Zusammenhang mit Unterernährung ins Krankenhaus eingeliefert, so die UN. Die Bemühungen um die Versorgung werden zunehmend durch die Schließung von Behandlungszentren behindert, von denen viele aufgrund von Evakuierungsbefehlen der israelischen Streitkräfte in mehreren Gebieten geschlossen wurden. Derzeit sind im Gazastreifen nur noch vier Stabilisierungszentren für schwere akute Unterernährung in Betrieb.

Im Mai wurde bei 17 Prozent der untersuchten schwangeren und stillenden Frauen in Gaza-Stadt und bei 18 Prozent der schwangeren und stillenden Frauen in Deir al Balah akute Unterernährung festgestellt. Im Februar und März 2025 lagen diese Raten noch unter 10 Prozent. Die Daten des Berichts zeigen, dass sich die Situation des Gesundheitssystems in Gaza verschlechtert. Heute sind nur 38 Prozent der 564 Gesundheitseinrichtungen im Gazastreifen funktionsfähig, und das auch nur teilweise. Im nördlichen Gazastreifen ist nur noch eine einzige medizinische Einrichtung auch nur teilweise funktionsfähig.

Fast vollständige Zerstörung der Landwirtschaft und Lebensgrundlagen in Gaza

FAO and UNOSAT

Weniger als fünf Prozent der Anbaufläche im Gazastreifen stehen nach der jüngsten geografischen Bewertung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und des

Satellitenzentrums der Vereinten Nationen (UNOSAT) noch für den Anbau zur Verfügung, wodurch sich die Nahrungsmittelproduktionskapazität weiter verschlechtert und die Gefahr einer Hungersnot in dem Gebiet noch vergrößert. "Das Ausmaß der Zerstörung bedeutet nicht nur den Verlust von Infrastruktur, sondern auch den Zusammenbruch des Nahrungsmittelsystems im Gazastreifen und der Lebensgrundlagen. Was einst Nahrung, Einkommen und Stabilität für Hunderttausende sicherte, liegt nun in Trümmern. Mit der Zerstörung von Anbauflächen, Gewächshäusern und Brunnen ist die lokale Nahrungsmittelproduktion zum Erliegen gekommen", sagte Beth Bechdol, stellvertretende Generaldirektorin der FAO. FAO; May 26, 2025.



Destroyed greenhouses. ©FAO/Yousef Alrozzi

As of April 2025, more than 80 percent of the Gaza Strip's total cropland area has been damaged (12,537 hectares out of 15,053) and 77.8 percent is not accessible to farmers, leaving just 688 hectares (4.6 percent) available for cultivation. The situation is particularly critical in Rafah and in the northern governorates, where nearly all cropland is not accessible.

Using high-resolution satellite imagery and comparing against pre-conflict baselines, the assessment also found that 71.2 percent of the Gaza Strip's greenhouses have been damaged. Rafah has suffered the highest increase in damaged greenhouses (86.5 percent in April 2025, compared with 57.5 percent in December 2024), while all greenhouses in the Gaza governate are damaged.

Agricultural wells have not fared better, with 82.8 percent of them damaged across the Gaza Strip. That figure stood at around 67.7 percent in December 2024. Before the start of the conflict, agriculture accounted for approximately 10 percent of Gaza's economy, with more than 560,000 people relying entirely or partially on crop production, herding, or fishing for their livelihoods.



The past: Palestinian farmers sort dates during the harvest season in the city of Dir al-Balah in central Gaza Strip, Oct 2022

Im April 2025 waren mehr als 80 Prozent der gesamten Anbaufläche im Gazastreifen beschädigt (12.537 von 15.053 Hektar), und 77,8 Prozent waren für die Landwirte nicht zugänglich, so dass nur 688 Hektar (4,6 Prozent) für den Anbau zur Verfügung standen. Besonders kritisch ist die Lage in Rafah und in den nördlichen Gouvernements, wo fast alle Anbauflächen nicht zugänglich sind.

Unter Verwendung von hochauflösenden Satellitenbildern und im Vergleich zu den Ausgangswerten vor



Fishing in Gaza City. The port and most fishing boats have been destroyed by more than 15 months of Israeli bombardment. [Bashar Taleb/AFP]

dem Konflikt ergab die Bewertung außerdem, dass 71,2 Prozent der Gewächshäuser im Gazastreifen beschädigt sind. In Rafah hat die Zahl der beschädigten Gewächshäuser am stärksten zugenommen (86,5 Prozent im April 2025, verglichen mit 57,5 Prozent im Dezember 2024), während alle Gewächshäuser im Gazastreifen beschädigt sind.

Landwirtschaftlichen Brunnen erging es nicht besser: 82,8 Prozent von ihnen wurden im gesamten Gazastreifen beschädigt. Im Dezember 2024 lag diese Zahl bei 67,7 Prozent. Vor Beginn des Konflikts machte die Landwirtschaft etwa 10 Prozent der Wirtschaft des Gazastreifens aus, und mehr als 560.000 Menschen lebten ganz oder teilweise vom Ackerbau, der Viehzucht oder der Fischerei.

Wie ein neuer Siedler-Aussenposten eine ganze palästinensische Gemeinde auslöscht

+972 Magazine

Nachdem israelische Siedler auf dem Land von Maghayer Al-Dir, einem der letzten Dörfer im südlichen Jordantal illegal gebaut hatten, griffen sie die Bewohner und Bewohnerinnen an und vertreiben sie. Oren Ziv May 26, 2025



Residents of Khalet a-Daba' - another village in the Westbank - seek shade from an olive tree, surrounded by the ruins of their homes, May 5th, 2025

On the morning of May 18, Israeli settlers established an illegal outpost inside the Palestinian shepherding community of Maghayer Al-Dir in Area C of the West Bank, just 100 meters from residents' homes. By midweek, before any violent confrontations or incidents of livestock theft, about half the Palestinian villagers had packed up their belongings and fled, with the rest preparing to do the same: families began loading sheep, furniture, animal feed and water

Am Morgen des 18. Mai errichteten israelische Siedler einen illegalen Aussenposten in der palästinensischen Hirtengemeinde Maghayer Al-Dir im Gebiet C des Westjordanlandes, nur 100 Meter von den Häusern der Bewohner und Bewohnerinnen entfernt. Mitte der Woche, noch bevor es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen oder Viehdiebstählen kam, hatte etwa die Hälfte der palästinensischen Dorfbewohner und Bewohnerinnen ihr Hab und Gut zusammengepackt und war geflohen, während der Rest sich darauf vorbereitete, dasselbe zu tun: Die Familien begannen, unter den wachsamen Augen der Siedler Schafe, Möbel, Tierfutter und Wassertanks auf Lastwagen zu verladen.

Doch am Samstagnachmittag eskalierte der routinemässige „Rundgang“ der Siedler durch das Dorf zu einem organisierten Angriff. Vier Siedler begannen, junge Palästinenser zu schubsen, die auf den Dächern der abzubauenden Gebäude standen. „*Die Siedler suchten nach einer Schlägerei*“, sagte Avishay Mohar, ein Aktivist und Fotograf, der vor Ort war.

Die Siedler und Palästinenser begannen, sich gegenseitig mit Steinen zu bewerfen. Gerade als die Konfrontation zu Ende zu sein schien, riefen die Siedler nach Verstärkung: Etwa 25 weitere Siedler - einige maskiert, viele mit Sturmgewehren und Knüppeln bewaffnet - schlossen sich dem Angriff auf die Bewohner und internationalen Aktivisten und Aktivistinnen an, die sich zu wehren begannen.

tanks onto trucks under the settlers' watchful eyes.

But on Saturday afternoon, the settlers' routine "walking tour" through the village escalated into an organized attack. Four settlers began shoving young Palestinians standing on the roofs of structures being dismantled. "[The settlers] were looking for a fight," said Avishay Mohar, an activist and photographer who was on the scene.

The settlers and Palestinians began throwing stones at each other. Just when the confrontation seemed to have ended, the settlers called reinforcements: about 25 additional settlers — some masked, many armed with assault rifles and clubs — joined the attack on residents and international activists, who began fighting back.

Settlers pursued the fleeing residents into the valley, throwing stones and smashing their phones. They seized Mohar's two cameras, phone, wallet, and power bank. From the ground, he saw the settlers beating up a 15-year-old Palestinian boy in the head with a club.

After the army finally showed up and called ambulances, the search for the 12 wounded — some of whom were found between 500 and 600 meters from the village — continued into the night. By the next morning, not a single resident remained in Maghayer Al-Dir. All 23 families, totaling around 150 people, had been forced to flee. *"The attack sent a message to Palestinian communities across the West Bank,"* said Mohar. *"Not only can you not stay — you can't even leave quietly."*

Die Siedler verfolgten die fliehenden Bewohner ins Tal, warfen Steine und zertrümmerten ihre Telefone. Sie beschlagnahmten Mohars zwei Kameras, sein Telefon, seine Brieftasche und seine Powerbank. Vom Boden aus sah er, wie die Siedler einem 15-jährigen palästinensischen Jungen mit einem Knüppel auf den Kopf schlugen.

Nachdem die Armee endlich aufgetaucht war und Krankenwagen gerufen hatte, ging die Suche nach den 12 Verwundeten - von denen einige 500 bis 600 Meter vom Dorf entfernt gefunden wurden - bis in die Nacht hinein weiter. Am nächsten Morgen war kein einziger Bewohner und keine einzige Bewohnerin mehr in Maghayer Al-Dir. Alle 23 Familien mit insgesamt rund 150 Personen waren zur Flucht gezwungen worden. *„Der Angriff war eine Botschaft an die palästinensischen Gemeinden im gesamten Westjordanland“*, sagte Mohar. *„Man kann nicht nur nicht bleiben – man kann nicht einmal in Ruhe weggehen.“*



Palestinian residents packing their belongings to leave Maghayer Al-Dir, May 22, 2025. (Oren Ziv)

References

- **Mondoweiss** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): [ethnic cleansing](#)
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): [ethnic cleansing](#) and [malnutrition](#)
- Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) and the United Nations Satellite Centre (UNOSAT): [FAO and UNOSAT](#)
- **+972 Magazine** (independent journalism from Israel-Palestine, NGO, u. a. von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert): [westbank ethnic cleansing](#)